

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 6 (1930-1931)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Jungwehr = Cours militaires préparatoires

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

pas du premier coup, semblait avoir repoussé loin, bien loin, son horizon à tel point qu'il donnait l'illusion de l'océan. Deux voiles blanches tout là-bas, semblaient aussi revenir d'un lointain voyage. Et je pensais, silencieusement: Comme ton pays est beau, quelle joie pour moi de l'habiter et de le servir!

Ah! chers camarades, comme j'aurais voulu pouvoir vous faire partager ce sentiment. Mais, au fait, ne l'avez-vous pas au cœur tout comme moi, et n'est-ce pas commettre une erreur que de vous en parler?

Puisque vous aimez votre pays, tout comme moi, à quoi bon dès lors chercher à le magnifier à vos yeux! A quoi bon aussi vous dire l'immense bonheur que nous éprouvons, tous, à le servir. Votre réunion de ce jour, le but de votre société ne sont-ils pas précisément de consacrer une partie de votre temps au service de cette belle et grande cause, notre Armée, épine dorsale de la Patrie.

### Was die Tagespresse berichtet.

Der soeben erschienene Jahresbericht für 1930 des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes legt wiederum Zeugnis ab über eine reiche und verdienstvolle Tätigkeit im Dienste unseres Heerwesens. Der Verband sammelt in zahlreichen Sektionen und Kantonalverbänden die Unteroffiziere der schweizerischen Armee, um durch intensive ausesrdienstliche Tätigkeit Kenntnisse und Fähigkeiten der Unteroffiziere zu erhalten und zu fördern. Bei den kurzen Ausbildungszeiten unserer Milizarmee ist solche Tätigkeit doppelt von Nöten. In den Unteroffiziersvereinen wird aber auch, ohne Rücksicht auf politische Parteizugehörigkeit, ein gut vaterländischer Geist gepflegt, und der Bekämpfung des Antimilitarismus, wie er sich mit breit angelegter Propaganda wieder Geltung zu schaffen sucht, widmet der Verband grosse Aufmerksamkeit. Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes bildet die Durchführung der bewaffneten Vorunterrichtskurse «Jungwehr», die dem Verband durch die Militärbehörden anvertraut wurde. In 16 Kantonen wurden 1930 Jungwehrkurse durchgeführt, davon neu in den Kantonen Bern und Glarus. Sie dienen der militärischen Vorbildung unserer männlichen Jungmannschaft, wobei das Hauptgewicht auf männliche Erziehung gelegt wird, und bietet zugleich den Unteroffizieren Gelegenheit, sich auch ausser Dienst als Lehrer und Führer zu betätigen. Gegenüber 1929 ist die Zahl der Jungwehrleute um über 1000 angewachsen auf rund 7000 im Jahre 1930, die zur Hauptsache den Jahrgängen 1911—1914 angehören. Aus dem Jahresbericht geht auch hervor, dass der Zentralvorstand des Verbandes, der seit einem Jahr ein ständiges Sekretariat unterhält, seine Sektionen streng überwacht. Es berührt ausserordentlich sympathisch, dass verbummelte Sektionen, die nur unbefriedigend arbeiten, scharf gerügt, und wenn nötig sogar aus dem Verband gestossen werden. Das zeigt, dass der Verband tatkräftig und zielbewusst am Ausbau unserer Landesverteidigung arbeitet, und in seinen Reihen keine blossen Vergnügungsvereine duldet. Seine Arbeit ist für unsern Unteroffiziers-

stand von grösster Bedeutung und verdient die Anerkennung der Armeefreunde.

### Jungwehr Cours militaires préparatoires

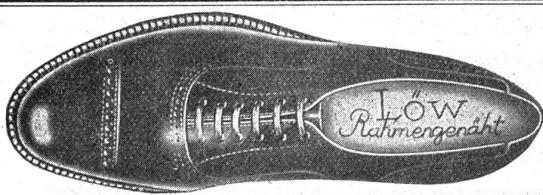
**Kantonaler «Jungwehr»-Lehrkurs.** (Korr.) Bei grosser Beteiligung aus nahezu allen Gebieten der Kantone St. Gallen und Appenzell, fand Samstagnachmittag und Sonntag, den 2./3. Mai, auf der Kreuzbleiche in St. Gallen der elfte Kantonalehrkurs für Kreischefs, Sektionsleiter und Lehrer der «Jungwehr» statt. Herr Hauptmann **Mezger**, welchem die Leitung des Kurses oblag, gab denn auch in seinen einleitenden Worten der Befriedigung über den zahlreichen Aufmarsch Ausdruck, dabei im weitern auf das zunehmende Interesse, welches der Jungwehr gegenüber bekundet wird, hinweisend. Sein Willkommgruss galt den anwesenden Gästen, im speziellen dem Gründer der «Jungwehr», Herrn Prof. **Brändle**, St. Gallen.

Am Samstagnachmittag erhielten die Teilnehmer instrutive Orientierung über die Kursorganisation und Führung, sowie über die dem Vorunterrichtswesen geltenden Bestimmungen und Vorschriften. Im fernern wurde das Budget- und Rechnungswesen und die Vornahme der Berichterstattung eingehend erörtert. Den turnerischen Teil des Programms, welches der kundigen Führung von Feldweibel **Wehrli** aus Winterthur und Leutnant **Zogg**, Uzwil, unterstellt war, bildeten zunächst Korbball-Uebungen, Seilziehen, Fahnen- und Staffellauf, welche in bezug ihrer Anwendung und Gestaltungsmöglichkeiten im Kursbetrieb der «Jungwehr» theoretische und praktische Erklärung fanden.

Auch die zur Verfügung stehenden Sonntagsstunden waren gut ausgenutzt. Den gleich am Morgen durchgeföhrten Appell, Ordnungs- und Marschübungen folgten in angemessenen zeitlichen Abständen der weitere Turnunterricht, bestehend in entsprechendem Körpertraining, Laufen, Heben, Werfen, Springen. Die angewandten Lehrproben boten den Kursbeschern noch Gelegenheit, sich über die erworbenen Fähigkeiten auszuweisen, wie auch die auf Grund neuer Wegeleitungen vorgenommenen Leistungsmessungen einer zweckentsprechenden und einheitlichen Beurteilung der Uebungen Rechnung trugen. Die Erteilung der Schiesslehre, wovon der zweite Teil im Schiesstande an der Sitter abgewickelt wurde, hatte Leutnant **Eisele** übernommen. Seine gebotenen Ausführungen und Ratschläge dürften dazu beitragen, den Schiessbetrieb in den Jungwehrsektionen zu fördern, sowie die Schiessfertigkeit weiter auszubauen.

Den Arbeiten folgten als Kursinspektor des Eidg. Militärdepartement Herr Oberst **Buser**, Kreisinstruktor, Herr Oberst **Zollikofer**, Präsident des St. Galler Zentralkomitees für den Vorunterricht, sowie Vertreter der kantonalen und städtischen Offiziers- und Unteroffiziersvereine, des ostschweizerischen Fourierverbandes und weitere Gäste.

**Jungwehr** Luzern. **Kantonaler Lehrkurs 16./17. Mai.** — Zwei Tage anstrengender Arbeit als Vorbereitung zur Führung von Jungwehrsektionen liegen hinter den ca. 70 Kursteilnehmern, worunter ein halbes Dutzend Offiziere, die an dem unter persönlicher Inspektion des Hrn. Brigadekommandanten Oberst Peter Schmid, Basel, stehenden Lehrkurs teilgenommen haben. Der seit zwei Jahren als kantonaler Kursleiter amtierende Feldweibel **Jakob Koller**, Reussbühl, übernahm den theoretischen Teil, als: Rapport- und Rechnungswesen, Berichterstattung usw., während die Herren Hauptmann **Alfr. Stalder**, Turnlehrer an der Kantonsschule, und Oberleutnant **Ed. Suppiger**, Lehrer in Emmen, den turnerischen Teil durchführten. Wer die Kursteilnehmer an der flotten Arbeit beobachten konnte, musste zur Ueberzeugung kommen, dass ein Kurs, im gleichen Geiste geleitet, den Jünglingen grossen Nutzen in der körperlichen Entwicklung bieten wird. Da das Jungwehrarbeitsprogramm neben einer gründlichen turnerischen Arbeit insbesondere auch die Schiessübung vorsieht, war die durch Hrn. Hauptmann **Eduard Zwimpfer**, Luzern, und Adj.-Uof. **Jost**



# Löw-Schuhe

SIND EIN ERSTKЛАSSIGES SCHWEIZER-PRODUKT

**Stockmann**, Luzern, gebotene Schiesstheorie und Schiesslehre vorzüglich geeignet, aufs neue deren Grundlagen zu schaffen und zu ergänzen. Das Rechnungswesen besorgte, wie seit Jahren, Fourier **Adolf Alder**. — Herr Oberst **Schmid** nahm Veranlassung, vorab dem kantonalen Kursleiter und seinen Mitarbeitern, dann insbesondere den sich zur Leitung von Sektionen meldenden Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten den besten Dank für die freudig übernommene Arbeit auszusprechen. Spezielle Anerkennung zollte er auch den Herren Offizieren, die unter Hrn. Oberstlt. **Josef Krieger** (als Vertreter des Hrn. Brigadecommandanten) sich für die wirkungsvoll arbeitende Inspektionsorganisation zur Verfügung stellten. — Endlich sei die vorzügliche Verpflegung im «Schützenhaus» (Pächter seit Mitte März 1931 Herr Gustav Schluchter) anerkennend erwähnt. — Wir geben der Hoffnung Ausdruck, der gut besuchte kantonale Lehrkurs sei ein gutes Zeichen für die gedeihliche Weiterentwicklung der «Jungwehr» im Kanton Luzern.

A. A.

## Verbandsnachrichten

### Mit den Unteroffizieren — an der Grenze!

Sonntag, den 3. Mai, unternahm der Unteroffiziersverein Olten und Umgebung eine militärische Exkursion in die «Ajoie». Morgens 6 Uhr erfolgte vor der Stadtkirche das sogen. «Morgenverlesen». Und nach kurzer Orientierung erfolgte die Abfahrt mit den zwei gedeckten Autocars der Gebr. Liechti, Kestenholz, bis nach Delsberg, wo der erste Halt, mit Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes, gemacht wurde. In der hübsch dekorierten Pfarrkirche wurde auf das freundliche Entgegenkommen eines ehemaligen Feldpredigers einer Abteilung der 2. Division ein «culte des soldats» abgehalten. Nachher ging's in wunderbarer Fahrt durch die ersten Gegenden unserer damaligen Grenzbesetzung, und mancher Kantonnementort wurde von uns gestreift, bis wir an unser Endziel, Bonfol, anlangten. Punkt 10 Uhr erfolgte durch den Uebungsleiter, Hr. Oberlt. Frei Arth., die Befehlsausgabe an die Gruppenführer des Drei-Routenmarsches, die sich nach zweistündigem Grenzmarsche an der Grenzspitze der «oberen Mühle» trafen. Hier wurden so viele denkwürdige Tage und Wochen der Grenzbesetzung wacherufen und mit Spannung hörten die damals «noch nicht daheimgewesenen Kameraden» diese Vergangenheiten an. Ja, hier auf diesem Flecken Erde, war damals noch Frieden — auf Schweizerboden — und dort, nur einen Schritt weiter, hauste das Kriegsgetümmel des Weltkrieges.

Nach dieser Orientierung erfolgte wieder patrouillenweiser Rückmarsch bis nach Bonfol, wo uns die zurückgelassene Küchenmannschaft das fein zubereitete «Militär-Diner» servierte. Um 4 Uhr mahnte ein «Generalmarsch» die Teilnehmer zum Rückzuge. Miecourt-Asuel flogen vorbei und auf der prächtigen Anhöhe auf «les Rangiers» bot sich uns ein schönes Erinnerungszeichen — die Wacht auf dem Jura. Hier auf hohem Posten ist für alle Grenzbesetzungsteilnehmer 1914 bis 1918 ein Monument erstellt, das jedem Besucher dieser Gegend ernste Stunden, Wochen und Monate der Vergangenheit wachruft. Entblösse Haupes ergriff Kamerad Fourier Wyss W. den Anlass, um in schönen Worten die Bedeutung dieses Denkmals in unserem Geiste vorüberziehen zu lassen. Wanderer, hier halte an und gedenke jener ernsten Tage, wo unsere Schweizer Armee an die Grenzen zog und unser Vaterland vor den Schrecknissen der furchtbaren Kriegsfürie verschonte. Möge dieses Erinnerungszeichen auch dann bewahrt bleiben, wenn einstens die Grenzbesetzungsteilnehmer an demselben nicht mehr vorbeipilgern können. Ergreifend widerhallte «Rufst du, mein Vaterland!» in die Täler, und ein letzter Blick glitt über unsere Jurahöhen. Im Bewusstsein, heute ein schönes Stück Heimatde in ehrfurchtvollem Gedanken besucht zu haben, verliessen wir diesen ehrwürdigen Platz.

Ein Teilnehmer.

**Verbandstag der st. galisch-appenzellischen Unteroffiziersvereine.** Die Vorarbeiten für die Verbandstage vom 13. und 14. Juni 1931 sind getroffen. Nach den provisorisch eingegangenen Anmeldungen können folgende Disziplinen zur Durchführung gebracht werden: Gewehr- und Pistolschiessen, Distanzschatzen, Handgranatenwerten, Handnisslauf. Diese Übungen werden sowohl im Sektions-, als Einzelwettkampf durchgeführt. Als weitere Disziplinen kommen in Frage: Übungen für Jungwehrleiter, Patrouillenläufen, Übungen für Fourier, Maschinengewehr- und Lmg.-Übungen, Übungen für Kadettenträger. Auch den Fechtern wird Gelegenheit geboten werden, sich in ihrer Kunst zu messen. Eine besondere Attraktion in diesen vielen Disziplinen dürften die Übungen für Kavallerie bilden.

Das engere Komitee des Kampfgerichtes besteht aus den Herren Oberstlt. Altenspach, Gossau, Präsident; Hptm. Hunziker, Teufen, Vizepräsident; Hptm. Rünnan, Rapperswil.

Das Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Adj.-Uof. B. Schwager gibt sich alle Mühe, um den Kameraden Unteroffizieren einen würdigen Empfang bereit zu können. Die Veranstaltung soll in einfachem militärischem Rahmen zur Durchführung gelangen. Ein ruhiges Gabenkomitee wird für einen reichen Gabentempel besorgt sein. Erfreulicherweise haben schon eine Anzahl Offiziere Beiträge für den Ehrenabend geleistet. Mögen diese noch recht viele Nachahmer finden. Es ist zu erwarten, dass die Kameraden im Verbandsraum recht zahlreich die Veranstaltung besuchen. F.

**Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen.** (Korr.) Die am Samstag, den 2. Mai, abends, im «Stadtären» unter dem Vorsitz von Präsident Zillig abgehaltene Frühlings-Hauptversammlung hatte sich hauptsächlich mit den Traktanden der am 9./10. Mai in Neuchâtel stattfindenden Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes und dem bevorstehenden St. Gallisch-Appenzellischen Unteroffizierstag in Gossau zu beschäftigen. Rücksichtlich den bekanntgegebenen Anträgen für die Delegiertenversammlung ergab sich in einzelnen Punkten Übereinstimmung mit der Auffassung des Zentralvorstandes; dagegen konnte verschiedenen proponierten Bestimmungen der Zentralstatuten nicht vorbehaltlos zugesagt werden. Namentlich die beabsichtigte Regelung bezüglich der Wahl des Zentralsekretärs und die damit zusammenhängende Festlegung des Sitzes für den Verband, erfuhr Opposition, sodass den Delegierten der Auftrag erteilt wurde, der Behandlung dieser Frage im Sinne der erfolgten Aussprache besondere Beachtung zu schenken.

Die schon früher in Aussicht genommene Teilnahme am Unteroffizierstag in Gossau wurde bestätigt, bei gleichzeitiger Beteiligung am Fünfwettkampf, welcher die hauptsächlichsten Verbandsdisziplinen in sich schliesst. Für den Anlass wird von den Mitgliedern rechtzeitige Anmeldung und ein starker Aufmarsch erwartet.

**Unteroffiziersverein Zürich.** Hundert Mann stark führte unser Verein am 9./10. Mai einen Ausmarsch nach der Luzensteinsteig durch, der in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden kann. Die S.B.B. führte uns nach Landquart, von wo es über Maienfeld nach der Luzensteinsteig ging. In Maienfeld legte unser Verein am Grabe des verstorbenen Generalstabschefs von Sprecher einen Kranz nieder und unser Mitglied, Herr Lt. Dr. Curt Aebi, hielt eine tiefgreifende Ansprache. Leider liess das Wetter sehr zu wünschen übrig und durchnässte langte die Truppe in der Steig an. Der Sonntag brachte reichlich Arbeit. Um 5 Uhr eine Frühstunde, dann gefechtsmässiges Einzelschiessen, Distanzschatzen und ein 2½stündiger Patrouillenlauf sorgten dafür, dass unsere Kameraden sich ausserdienstlich weiter ausbilden konnten. An dieser Stelle den Herren Offizieren, die sich unserer Sache zur Verfügung gestellt haben und im speziellen Herrn Oblt. Max Ruoff, der den ganzen Ausmarsch in vorzüglicher Weise organisierte und leitete, unsern besten Dank.

**Kartenlesekurs:** 60 Teilnehmer folgen diesem sehr interessanten Kurs, der im Theoriesaal der Kaserne stattfindet.

# Löw-Schuhe

ÜBER GUTSITZENDE, BEQUEME FORMEN GEARBEITET

